

**Gliederung der Botschaften  
für die Thanksgiving-Wochenend-Konferenz  
vom 26.-29. November 2009**

**ALLGEMEINES THEMA:  
DAS GEBET DES ZEITALTERS**

Botschaft drei

**Das Gebet, das den Willen Gottes zum Ausdruck bringt**

Schriftlesung: Eph. 6:18; Hes. 36:37; Jes. 62:6-7; 1.Joh. 5:14-16a; Mt. 6:5-6, 9-15; 26:39

**I. Im Universum gibt es drei Willen: den Willen Gottes, den Willen Satans und den Willen des Menschen. Gott will, dass der menschliche Wille sich mit Ihm verbindet und mit Ihm eins ist, damit der Mensch im Gebet den Willen Gottes zum Ausdruck bringt und ihn wie ein Echo zu Gott zurückbetet, für Sein Wohlgefallen– Jes. 14:12-15; Mt. 6:10; 7:21; 26:39; Phil. 2:13:**

- A. Der Baum des Lebens repräsentiert Gott mit Seinem göttlichen Willen, der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen repräsentiert Satan mit seinem satanischen Willen und Adam repräsentiert den Menschen mit seinem menschlichen Willen. Wir haben viele geistliche Segnungen verloren, weil wir in unseren Gebeten nicht nach dem Prinzip des Baumes des Lebens den Willen Gottes zum Ausdruck gebracht haben – 1.Mose 2:9.
- B. Ein echter Mensch des Gebets ist jemand, dessen Verlangen völlig vermengt ist mit dem Verlangen Gottes und dessen Gedanken völlig übereinstimmen mit den Gedanken Gottes. Er ist ein Mensch, in dem das Verlangen Gottes eingepägt ist, ein Mensch mit Offenbarung, dessen Herz eine Verdoppelung des Herzen Gottes ist – 1.Sam. 2:35; 3:21; 12:23.
- C. Gebete, die aus unseren Bedürfnissen entstehen, um unsere Lust zufriedenzustellen, werden vielleicht von Gott erhört, sie haben jedoch keinen geistlichen Wert, und wir werden vor seinen Augen letztlich schwach und Ihm nicht wohlgefällig werden – Ps. 106:14-15; vgl. 4.Mose 11:18-35.
- D. Allein die von Gott angefangenen Gebete und die, die das von Gott Angefangene wie ein Echo wiederholen, haben einen geistlichen Wert. Wir müssen lernen, diese Art von Gebet zu beten – Eph. 6:18; Hes. 36:37; Jes. 62:6-7; 1.Joh. 5:14-16a.
- E. Wenn wir im Gebet zum Herrn kommen, müssen wir es dem Geist erlauben, unser Verlangen mit Seinem Verlangen zu vermengen, unsere Gedanken in Seine zu führen und Sein Verlangen und Seine Gedanken in uns einzuprägen. Dann werden unsere Gebete, die wir vor Gott mit Seinem inneren Verlangen aussprechen, kostbar, gewichtig und wertvoll sein und Satan wird dadurch Verlust erleiden – Röm. 8:26-27; Phil. 4:6; Kol. 4:2, 12; Mk. 9:28-29; Eph. 6:10-20.
- F. Die wahre Bedeutung von Gebet und jedes geistlichen Werkes besteht darin, dass sie aus vier Schritten bestehen:
  - 1. Gott beabsichtigt, etwas nach Seinem Willen zu tun.
  - 2. Er offenbart uns durch den Geist Seinen Willen, damit wir Seinen Willen kennen.

- 3. Wir bringen durch Gebet Seinen Willen zu Ihm zurück und wiederholen ihn wie ein Echo.
- 4. Gott vollbringt Sein Werk nach Seinem Willen.
- G. Gott braucht den Menschen, der seinen Geist mit seinem auferweckten Willen übt, um nach Seinem göttlichem Willen zu beten, damit Christus in uns zum Ausdruck kommt und von uns genossen wird und damit wir das Leibleben praktizieren und damit der Leib Christi unter uns aufgebaut wird – Hebr. 10:5-10; Röm. 12:1-2; Eph. 1:4-6, 9, 11, 22b-23; 3:16-19; 4:16.
- H. Wir müssen nach dem Verlangen und dem Willen Gottes um die Erfüllung Seiner Ökonomie beten; dann haben wir die Gewissheit, dass wir empfangen haben, worum wir gebeten haben – Mk. 11:22-26.

**II. Hannahs Gebet war ein Echo, ein Heraussprechen des Herzensverlangens Gottes; es war das Zusammenarbeiten eines Menschen mit dem göttlichen Vorgehen für die Ausführung der ewigen Ökonomie Gottes – 1.Sam. 1:10-20:**

- A. Als eine Person, die auf der Linie des Lebens mit Gott eins war, konnte Er sie motivieren; die Linie des Lebens ist eine Linie, die Christus hervorbringt, für den Genuss des Volkes Gottes, damit Gott auf der Erde Sein Königreich habe, das die Gemeinde als der Leib Christi ist, der Organismus des Dreieinen Gottes – Joh. 10:10; Mt. 16:18-19; Röm. 14:17-18; Eph. 1:22-23.
- B. Solange Gott einen Menschen gewinnen kann, der auf der Linie des Lebens mit Ihm eins ist, hat Er auf der Erde einen Weg; Hannahs Gebet weist darauf hin, dass Gottes Vorgehen mit Seiner Erhörung von Hannahs Gebet darin bestand, einen Nasiräer hervorzubringen, der für die Erfüllung von Gottes Verlangen absolut war – 1.Sam 1:19 – 2:11.

**III. Elia, „ein Mensch von gleichem Empfinden wie wir, ... betete im Gebet“ – Jak. 5:17 (wörtl.):**

- A. Dem Elia wurde vom Herrn ein Gebet gegeben, in dem er betete; er betete in dem Gebet, das der Herr ihm gegeben hatte, um die Erfüllung Seines Willens.
- B. Er betete nicht in seinen Gefühlen, Gedanken, Absichten oder in seiner Laune oder in irgendeiner anderen Motivation, die aus seiner Umgebung oder einer Situation entsprang, um seine eigenen Absichten zu erfüllen.

**IV. Daniel war ein Mann des Gebets, der durch das Wort Gottes mit dem Verlangen Gottes verbunden war; nur diejenigen, die sich mit dem Wort Gottes verbinden und Gebete nach der Ökonomie Gottes beten, können für Gott von wahren Nutzen sein – Eph. 6:17-18; Dan. 9:2-3;17:**

- A. Der höchste Ausdruck eines Menschen, der mit Gott zusammenarbeitet, ist im Gebet; solch ein Mensch ist für Gott ein Mensch der Kostbarkeit, ja sogar Kostbarkeit selbst – 10:11, 19; 9:23.
- B. Daniel war abhängig vom Gebet, um das zu tun, was der Mensch nicht tun konnte, und er war abhängig vom Gebet, um das zu verstehen, was der Mensch nicht verstehen konnte – 2:14-23; 6:10, 10:1-21.

**V. Abraham lebte in vertrauter Gemeinschaft mit Gott und wurde zum Freund Gottes; sogar vor der Fleischwerdung erschien Jehovah dem Abraham als Christus in menschlicher Form, mit einem menschlichen**

**Leib, und unterhielt sich mit ihm auf einer menschlichen Ebene – 1.Mose 13:18; 18:1-2,13-15, 22; Jak. 2:23; 2.Chr. 20:7; Jes. 41:8:**

- A. Die herrliche Fürbitte, die Abraham vor Gott tat, war eine menschliche, vertraute Unterhaltung zwischen zwei Freunden, ein vertrautes Gespräch nach der Offenbarung des Herzensverlangens Gottes – 1.Mose 18:1-33; Röm. 4:12; 1.Tim. 2:1, 8; Mt. 6:6.
- B. Als Abraham die süße Gemeinschaft mit Gott genoss, empfing er von Ihm eine Offenbarung in Bezug auf die Geburt Isaaks und die Zerstörung Sodoms – 1.Mose 18:9-22:
  - 1. Dies zeigt, dass es Gottes Absicht ist, Christus in uns einzuwirken, Christus durch uns hervorzubringen und das „Sodom“ in unserem Familienleben, in unserem Arbeitsleben, in unserem Christenleben und in unserem Gemeindeleben zu zerstören – Gal. 1:15-16; 2:20; 4:19; 1.Kor 5:7-8
  - 2. In unserer vertrauten Gemeinschaft mit Gott empfangen wir die Offenbarung, dass alle Unmöglichkeiten mit Christus zu Möglichkeiten werden – 1.Mose 18:14-15; 21:2-7; Lk. 18:27.
- C. Gott offenbarte Abraham Seine Absicht, Sodom zu zerstören, weil Er einen Fürsprecher suchte – 1.Mose 18:17-22; vgl. Hebr. 7:25; Jes. 59:16; Hes. 22:30
- D. 1. Mose 18 präsentiert eine klare Offenbarung von den grundlegenden Prinzipien der Fürbitte:
  - 1. Die rechte Fürbitte wird nicht durch den Menschen angefangen, sondern durch Gottes Offenbarung; deshalb bringt sie Gottes Verlangen zum Ausdruck und führt Gottes Willen aus – V. 17, 20-21; 19:27-29; Ps. 27:4-8; Hebr. 4:16; 7:25.
  - 2. Scheinbar tat Abraham Fürbitte für Sodom, in Wirklichkeit trat er indirekt fürbittend für Lot ein (1.Mose 14:12; 18:23; 19:1, 27-29), was uns zeigt, dass wir fürbittend für solche vom Gottes Volk eintreten sollten, die in die Welt abgeglitten sind.
  - 3. Fürbitte ist eine vertraute Unterhaltung mit Gott entsprechend der inneren Absicht Seines Herzens; deshalb müssen wir es lernen, in der Gegenwart Gottes zu verweilen – 18:22-33.
  - 4. Fürbitte ist dem gerechten Weg Gottes gemäß; in Abrahams Fürbitte für Lot bat er Gott nicht Seiner Liebe und Gnade gemäß; er forderte Gott Seinem gerechten Weg gemäß heraus – V. 23-25; Röm. 1:17.
  - 5. Die Fürbitte Abrahams endete nicht mit seinem Sprechen, sondern mit dem von Gott; dies zeigt, dass echte Fürbitte Gottes Sprechen in unserem Sprechen ist – 1.Mose 18:33; Röm. 8:26-27.

**VI. Das Vorbild eines Gebets, dass der Herr Seinen Jüngern in Matthäus 6 lehrte, ist das Gebet, das den Willen Gottes zum Ausdruck bringt – V. 9-15:**

- A. Das Prinzip des Gebets liegt darin, im Verborgenen zu beten, wo unser Vater, der im Verborgenen sieht, uns sieht; wir müssen auf eine verborgene Weise zum Herrn beten, den Herrn anbeten, den Herrn kontaktieren und mit dem Herrn Gemeinschaft haben – V. 5-6:
  - 1. Das, was uns am meisten vom Wachstum im Leben abhält, ist das Selbst, und das Selbst liebt es, Dinge öffentlich zur Schau zu stellen, für die Herrlichkeit des Menschen – Joh. 5:44; 12:43.

2. Wenn wir durch das verborgene Leben des Vaters leben, mögen wir viel beten, aber andere werden nicht wissen, wie viel wir gebetet haben – Jes. 45:15.
- B. Matthäus 6:9-13 ist die Anweisung des Herrn an uns, auf diese Weise zu unserem Vater zu beten, der in den Himmeln ist (V. 9a); dieses Vorbild eines Gebets kann in drei Abschnitte unterteilt werden:
1. Die drei grundlegenden Gebete in Bezug auf Gott stehen in Zusammenhang mit der Göttlichen Dreieinigkeit; „Dein Name werde geheiligt“ bezieht sich hauptsächlich auf den Vater; „Dein Königreich komme“ bezieht sich auf den Sohn; und „Dein Wille geschehe“ auf den Geist – V. 9b-10a:
    - a. Dies wird in diesem Zeitalter erfüllt und wird schließlich im kommenden Zeitalter zur Erfüllung kommen, wenn der Name des Herrn auf der ganzen Erde vorzüglich sein wird, das Königreich der Welt zum Königreich Christi werden wird und der Wille Gottes vollbracht sein wird – Ps. 8:2; Offb. 11:15.
    - b. Nach der Rebellion Satans und dem Fall des Menschen kam Christus, um die himmlische Herrschaft auf die Erde zu bringen, so dass die Erde für Gottes Interesse wiederhergestellt werden könnte und der Wille Gottes sowohl auf der Erde als auch im Himmel geschehe (Mt. 6:10b); die Menschen des Königreichs müssen darum beten, bis die Erde völlig für den Willen Gottes im kommenden Zeitalter des Königreichs zurückgewonnen ist.
  2. Die drei Bitten in Bezug auf unsere Bedürfnisse sind schützende Gebete: „Unser tägliches Brot gib uns heute. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern befreie uns von dem, der böse ist“ – V. 11-13a:
    - a. Tägliches Brot weist auf ein Leben hin, das durch Glauben gelebt wird; wir sollten durch Glauben von der täglichen Versorgung des Vaters leben.
    - b. Die Menschen des Königreichs sollten den Vater bitten, ihnen ihre Schuld, ihr Versagen, ihre Übertretungen zu vergeben, wie auch sie ihren Schuldnern vergeben, um den Frieden zu bewahren (durch den als Schiedsrichter fungierenden Frieden Christi); wir müssen alle trennenden Faktoren zwischen uns und Gott und zwischen uns und andern bereinigen – V. 14-15; Kol. 3:15:
    - c. Weil wir unsere Schwachheit kennen, sollten wir den Vater bitten, uns nicht in Versuchung zu führen, sondern uns von dem Bösen, vom Teufel, und von allem Bösen, das aus ihm kommt, zu befreien (indem wir mit dem Geist erfüllt werden) – Joh. 17:15; Eph. 5:16-18; 6:13.
  3. Das Gebet zum Vater endet mit drei ehrerbietigen Lobpreisungen als lobpreisenden Gebeten: „Denn Dein ist das Königreich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“ – das Königreich ist das Königreich des Sohnes, das der Bereich ist, in dem Gott Seine Kraft ausübt, und die Kraft ist die Kraft des Geistes, die die Absicht Gottes ausführt, damit der Vater Seinen korporativen Ausdruck in Herrlichkeit hat – Mt. 6:13b:

- a. So beginnt das Vorbild des Gebets des Herrn mit der Göttlichen Dreieinigkeit und endet mit der Göttlichen Dreieinigkeit.
  - b. Es beginnt mit Gott dem Vater und endet mit Gott dem Vater; Gott der Vater ist der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega.
4. Solch ein entscheidendes Gebet lässt unser Trachten nach dem Königreich der Himmel als dem Herzensverlangen des Vaters zunehmen und gewährt uns die göttliche Versorgung mit der Gnade, die wir brauchen, um all die hohen und strengen Anforderungen des Königreichs der Himmel für Gottes Wohlgefallen zu erfüllen.

© Living Stream Ministry